

■ ■ wissner-
■ ■ bosserhoff

Funktionale Eleganz in der Pflege



latera thema

Universalklinikbett





„Qualität ist kein Zufall;
sie ist immer das Ergebnis
angestregten Denkens.“

John Ruskin

Genesung beschleunigen und gleichzeitig das Personal spürbar entlasten – das waren die Zielvorgaben für die Entwicklung eines seitlich schwenkbaren und trotzdem wirtschaftlichen Universalkrankenbettes. Mit latera thema werden diese Forderungen nicht nur erfüllt, sondern darüber hinaus auch emotional ansprechend in der für wissner-bosserhoff typischen Symbiose aus Funktionalität und Ästhetik umgesetzt.

Patienten profitieren gleich dreifach von den Vorteilen der lateralen Schwenkung: Schmerzhaftes Reibungskräfte während der Positionierung werden reduziert, Bett- ein- und -ausstieg erleichtert und Autonomie sowie Mobilisation nachweislich gefördert. Alle Komponenten leisten einen wichtigen Beitrag für einen schnelleren Genesungsprozess.

Auch das Personal, das mehr denn je zu einem entscheidenden strategischen Erfolgsfaktor im Krankenhausbetrieb geworden ist, gewinnt mit latera thema. Hohe Motivation und geringe Ausfallzeiten der medizinischen Fachkräfte sind Voraussetzungen nicht nur für Patientenzufriedenheit, sondern auch für den wirtschaftlichen Erfolg einer Klinik. Und genau hier setzt latera thema an: Körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten wie Wäsche- und Verbandwechsel, Mobilisation oder Patiententransfer werden zeit- und energiesparend vereinfacht; der Arbeitsalltag wird somit erleichtert und berufsbedingten Krankheiten wird effektiv entgegengewirkt.





01

Vorherige Seite Mit latera thema wird die bei Intensivbetten bereits erfolgreich eingesetzte laterale Schwenkung auch für Universalkrankbetten erschwinglich.
01 Die 3 Hubsäulen von latera thema ermöglichen die laterale Schwenkung des Bettes um bis zu 15 Grad.
Rechte Seite Die laterale Schwenkung ist eine hilfreiche Unterstützung für das Pflegepersonal beim Umgang mit dem Patienten. Eine Pflegekraft kann den Bettwäschewechsel mit minimalem Kraftaufwand durchführen.

„Niemand weiß, wie weit seine Kräfte gehen, bis er sie versucht hat.“

Johann Wolfgang von Goethe

Einen teilweise oder komplett immobilen Patienten zu versorgen, gehört zweifelsohne zu den körperlich anspruchsvollsten Arbeiten des Pflegepersonals. Dabei sind diese Tätigkeiten großer Bestandteil des Pflegealltags. In vielen Fällen erfordert die Versorgung zudem die seitliche Positionierung des Patienten. Beispiele hierfür sind der Bettzeugwechsel, die Mobilisation sowie die Haut- und Hygienepflege. Daher bietet wissner-bosserhoff mit latera thema ein Bett mit lateraler Schwenkung an, welches es ermöglicht, den Patienten mit minimalem Kraftaufwand zu drehen oder seitlich zu bewegen. So schont latera thema das Pflegepersonal. Die laterale Schwenkung unterstützt darüber hinaus auch medizinische Prozesse wie die Erleichterung post-operativer Drainagen und die Vermeidung von Druckgeschwüren. Trotz dieser umfangreichen Funktionalität kommt die Ästhetik bei latera thema nicht zu kurz.



Universalklinikbett latera thema

Pflege erleichtert. Prävention. Wohnlichkeit.

01 Seitensicherung

- Lückenlose Sicherheit, entspricht der Norm IEC 60601-2-52
- Sichere Verwendung von Fixiersystemen i.S. des BfArM**
- Teleskopholme ermöglichen den Einsatz auch in Verbindung mit der Bettverlängerung
- Keine aufeinander liegenden Holme, somit keine Quetschgefahr für Finger
- Optimale Drainageableitung möglich
- Einsatz von bis zu 20 cm hohen Matratzen möglich
- Geräuscharmes Anstellen

09 Mobiler Supervisor

- Kann für ergonomisches Arbeiten flexibel positioniert werden
- Sperrung einzelner Funktionstasten
- Notfall-STOP-Taste zum sofortigen Anhalten aller Bettverstellungen
- Einstellung der lateralen Schwenkung
- Vorprogrammierte Cardiac Chair und CPR-Position
- Schnelle Einstellung der Trendelenburg- und Untersuchungsposition
- Akku-Zustands- und Ladeanzeige
- Kann bei Nichtgebrauch platzsparend in der Bettzeugablage verstaut werden

08 Hubtechnologie

- latera thema zeichnet sich durch seine bewährte 3-Hubsäulenkonstruktion aus:
- Hauseigene Hubsäulenteknologie, seit 1999 mehr als 200.000-fach praxiserprobt
 - Höhenverstellbereich ca. 43 bis 81 cm
 - Sichere Arbeitslast bis 200 kg
 - Leichte Reinigung dank der glatten Oberflächen und eines komplett geschlossenen Systems
 - Verstellkraft von 2000 N pro Hubsäule (= ca. 2 x 200 kg)
 - Verringerte Elektromogbelastung durch unten gelagerte Antriebe
 - Kratz- und stoßfestes, anodisiertes Aluminium

07 Fahr- und Bremsbarkeit

- Über die Zentralbremse sind alle Rollen von beiden Bettseiten aus per Pedal bremsbar:
- Gute Fahrbarkeit dank 150 mm Rollen mit Richtungsfeststeller für Geradeausfahrt
 - Problemlose Unterfahrbarkeit mit Liftern
 - Bremspedal mit 3 Funktionen:
 - Pedal rot unten = alle Rollen sind gebremst
 - Pedal waagrecht = alle Rollen sind frei
 - Pedal grün unten = die Richtungsrolle ist aktiviert (Ausnahme bei Option 5. Rolle = separates Pedal zur Richtungsfeststellung)

02 Bediensatellit*

- Der Bediensatellit ist hinter der Rückenlehne angebracht und somit immer gut erreichbar
- Optimales Kabelmanagement
- Für Verstellung der Rücken- und Oberschenkellehne, Autokontureinstellung sowie Höhenverstellung des Bettes
- Erstfehlersicher dank der GO-Sicherheitstaste

03 Liegefläche

- 4-geteilte Liegefläche mit ergonomischer Rückenlehnenlänge gemäß den Empfehlungen von Prof. Eigler
- Rückzug der Rückenlehne um 11 cm gemäß DBfK-Empfehlung
- Liegefläche mit entnehmbaren Kunststoffauflagen ist leicht zu reinigen
- Matratzenmaß 200 x 86 cm
- Bettverlängerung um 10 cm
- Lateralisation*** beidseitig um 15°

04 Fußschalter für laterale Schwenkung*

Der Fußschalter ermöglicht die Rücken schonende, handfreie und hygienische Einstellung der lateralen Schwenkung. Der Schutzbügel und die GO-Taste verhindern eine unbeabsichtigte Betätigung der Funktionstasten.

05 Fußschalter für Höhenverstellung* (ohne Abb.)

Der Fußschalter ermöglicht die Rücken schonende, handfreie und hygienische Einstellung der Betthöhe sowie der vorprogrammierten Untersuchungsposition. Der Schutzbügel verhindert eine unbeabsichtigte Betätigung der Funktionstasten.

06 5. Rolle* (ohne Abb.)

- Einfaches und rüchenschonendes Manövrieren auf langen Fluren und in engen Räumen durch die 5. Rolle
- Die Richtungsfeststellung erfolgt über ein separates Pedal am Fahrgestell



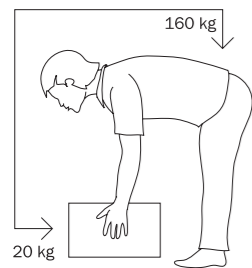
Die 10 Vorteile der Lateralisation

Pflegeerleichterung

Pflege- eine belastende Aufgabe

Es ist kein Geheimnis, Kranken- und Altenpflege zählen statistisch zu den risikoreichsten Berufen. Neben Infektionen und Stress leiden Pflegekräfte besonders häufig an Rückenschmerzen, Blockaden und Deformationen der Wirbelsäule, mit oftmals bleibenden Schäden. Eine Umfrage in der inneren Medizin und der Langzeitpflege ergab, dass rund 94% der Pflegekräfte unter Rückenschmerzen leiden, 60% der Teilnehmer geben an, Patienten während der Mobilisation zu heben. Infolgedessen wird die körperliche Anstrengung im Rahmen der Mobilisation (95%) als hoch (68%) oder sogar sehr hoch (27%) eingestuft. Einer der Hauptauslöser hierfür ist das häufige Umlagern, insbesondere bei schweren oder desorientierten Patienten (z.B. nach Operationen) sowie bei psychisch instabilen oder an Instrumente angeschlossene Patienten. Selbst die einfachsten Pflegetätigkeiten wie etwa das Anbringen und Wechseln von Verbänden können körperlich anstrengend sein.

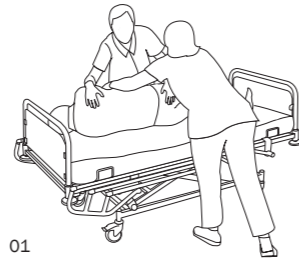
Der Rücken wird beim Heben schwerer Gegenstände extrem



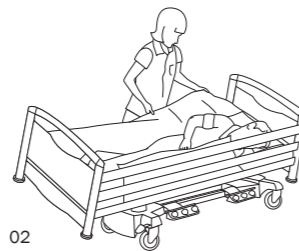
belastet. Heben Sie z.B. 20 kg aus einer gebeugten Haltung heraus, entspricht dies einer 8 Mal größeren Belastung der Bandscheibe, d.h. 160 kg, mit dem entsprechenden Risiko einer Rückenschädigung, z.B. eines Bandscheibenvorfalles.

Pflege – eine zeitintensive Aufgabe

Viele routinemäßige Pflegetätigkeiten, z.B. der Bettzeugwechsel, das Umziehen und Waschen von Patienten sowie deren Mobilisation hängen mit der Notwendigkeit zusammen, den Patienten abwechselnd auf die eine oder andere Seite zu drehen. In manchen Fällen erfordern diese Tätigkeiten zwei Pflegekräfte, wobei eine Person den Patienten hält und die horizontale-laterale Position stabilisiert, und die andere die tatsächliche Arbeit ausführt, z.B. das Bettzeug im freien Bereich des Bettes wechselt. Das Problem hierin ist nicht nur die körperliche Belastung, sondern auch der Bedarf an Zeit und Personal. In der Praxis entstehen insbesondere zu den personalreduzierten Zeiten (z.B. nachts, Wochen-



01



02

01 Bei einem herkömmlichen Bett müssen oftmals zwei Pflegekräfte zusammenarbeiten. Sie drehen den Patienten auf die Seite, eine Person stabilisiert ihn und die andere wechselt auf der anderen Seite das Bettzeug.

02 Beim latera thema kann dies von einer Pflegekraft alleine durchgeführt werden (z.B. nachts oder am Wochenende, wenn weniger Personal anwesend ist). Dabei reduziert die Lateralisation den Kraftaufwand um rund 33%.

ende) Engpässe, die dazu führen, dass Pflegekräfte körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten oft alleine durchführen müssen.

Lateralisation entlastet und spart Zeit

Im Rahmen einer Umfrage unter Pflegekräften an zehn französischen Universitätskrankenhäusern wurden diese Aussagen bestätigt. Gleichzeitig wurde das Pflegepersonal befragt, welche Bettfunktion sich optimal zur einfacheren Positionierung von Patienten eignet. Ergebnis der Umfrage: der Lateralisation ist die am besten geeignete Bettfunktion zur Pflegeerleichterung, noch vor der vertikalen Schwenkung, der Autokontur, der Höhenverstellung und dem Wiegesystem.

Ein empirischer Vergleich zwischen einem herkömmlichen elektrischen Krankenbett und dem latera Krankenbett mit Lateralisation zeigt erstaunliche Ergebnisse. Beispielhaft werden zwei alltagstypische Lagerungstätigkeiten (siehe Skizze) analysiert, die zum Wechsel des Bettzeugs notwendig sind:

1. Drehen des Patienten auf die Seite
2. Wechseln des Bettzeugs auf der anderen Bettseite

Gemessen wurden der Zeit- und Kraftaufwand für das Pflegepersonal – das Ergebnis ist eindeutig: Die Lateralisation ermöglicht eine Reduktion des Kraftaufwandes durch die Pflegekraft um ca. 30% beim Wechseln des Bettzeugs. Gleichzeitig ergibt sich eine Zeitersparnis um rund 15-20%.

Prävention und Versorgung

Prävention und Versorgung von Immobilität

Die Immobilität von bettlägerigen Patienten in der Akutpflege wirkt sich auf alle Organsysteme des menschlichen Körpers aus (vgl. hierzu Abb. rechts). Sekundäre Komplikationen bedeuten für den Patienten zusätzliche Schmerzen und Belastungen, sowie einen längeren Krankenhausaufenthalt und für das Krankenhaus aufgrund von Fallpauschalen höhere Kosten. Die Lateralisation kann eine entscheidende Rolle bei der Prävention von Immobilität und bei der täglichen Versorgung von immobilen Patienten spielen. Dazu zählen insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Patientenlagerung, alle 2 bis 3 Stunden
- Wundversorgung, Hygiene und Hautpflege
- Verbands-, Kleidungs- und Windelwechsel
- Vertikalisierung während der Mahlzeiten
- Selbständigkeitstraining

Lungendrainagen und post-operative Anwendungen

Die Möglichkeit, den Patienten um die eigene Achse zu drehen, kann auch post-operativ für die Intensivpflege genutzt werden. So zum Beispiel für Drainagen nach Lungeneingriffen oder zur Verbesserung der Atmungstätigkeit nach anderen Operationen. In diesem Zusammenhang besteht statistisch das Risiko einer unzureichenden Luftversorgung bei 90% der Patienten nach einer Herzoperation, bei 74% der Patienten nach einer Operation an der Wirbelsäule und bei 20 bis 30% der Patienten nach operativen Eingriffen im Oberbauchbereich.

Dekubitusprophylaxe und Brandverletzungen

Die Lagerung des Patienten zur Dekubitusprophylaxe stellt für das Pflegepersonal eine große Belastung dar. Damit diese Prophylaxe wirksam ist, muss der Risikopatient mindestens alle 2 bis 3 Stunden umgelagert werden. Besondere Lagerungsformen sind die Vertikalisierung, die laterale Positionierung (oder Drehung) und die Bauchlagerung, welche besonders aufwändig ist. Neben der Dekubitusprophylaxe geht es bei diesen Lagerungen um die Prävention von Lungenentzündungen und anderen Komplikationen von bettlägerigen Patienten.

Sonstige Anwendungen

Neben der präventiven Lagerung zur Vermeidung oder Krankheiten oder zur Genesung können die Lateralisation auch als Komfortelement verwendet werden. Praktische Anwendungsbeispiele hierfür sind die Versorgung von Säuglingen auf der Entbindungsstation oder die Einstellung einer Komfortposition für Langzeitbesucher, insbesondere auf der Palliativstation.

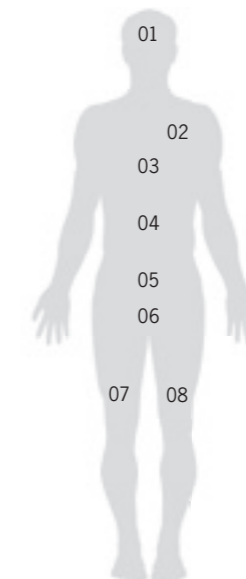
Die 10 Vorteile der Lateralisation

Pflegeerleichterung

1. Bettzeug-/Verbandswechsel
2. Haut- und Hygienepflege
3. Mobilisation (Bettein- und -ausstieg)
4. Transfer (zum Bett, Stretcher, Transportstuhl)

Prävention und Versorgung

5. Wundversorgung
6. Dekubitusprävention
7. Atmungserleichterung
8. Brandverletzungen
9. Säuglingsversorgung
10. Besucherempfang



- 01 Psychische Störungen
- 02 Kardiovaskuläres System
- 03 Atemwege
- 04 Nervensystem
- 05 Nahrungsaufnahme-, metabolisches und Ausscheidungssystem
- 06 Harnwege und endokrines System
- 07 Muskuloskelettales System
- 08 Haut

10 Lateralisationsvorteile

Bettzeug- / Verbandswechsel

Der Bettzeugwechsel ist ein typisches Beispiel, wie die laterale Schwenkung effektiv im Alltag genutzt werden kann. Gleichzeitig kann dieser Ablauf zum Verbandswechsel genutzt oder mit anderen Pflegetätigkeiten wie beispielsweise Waschen oder Umziehen des Patienten genutzt werden.

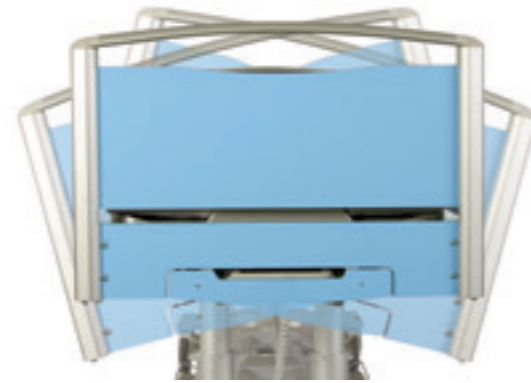
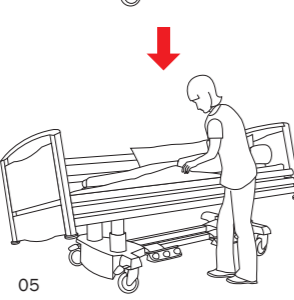
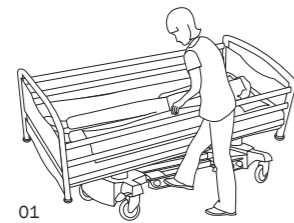
01 Mit Hilfe der Fußschalter kann die Pflegekraft latera auf eine angenehme Arbeitshöhe einstellen, so dass sie bei der Pflege aufrecht steht. Auf der Pflegeseite wird die hochgestellte Seitensicherung mit einem Kissen gepolstert, so dass der Patient geschützt ist. Nun kann das Bett mit Hilfe des Fußschalters seitlich geschwenkt werden.

02 Die laterale Schwenkung reduziert den Kraftaufwand, um den Patienten auf die Seite zu drehen. Die Pflegekraft muss nur minimal unterstützen. So können auch schwerwichtige Patienten mühelos versorgt werden.

03 Der Patient liegt nun in einer stabilen Position. Die Pflegekraft wechselt die Seite, um dort die Seitensicherung herunterzulassen und beginnt mit dem Bettlaken- oder Verbandswechsel.

04 Per Fußschalter bringt die Pflegekraft das Bett wieder in eine horizontale Position, dreht den Patienten auf den Rücken, stellt die Seitensicherung wieder hoch und polstert mit einem Kissen. Danach wird das Bett in die andere Richtung geschwenkt und der Patient wieder zur Seite gedreht.

05 Nachdem der Patient mit Hilfe der lateralen Schwenkung sicher auf der anderen Seite liegt, kann die Pflegekraft nun den Wechsel des Bettlakens vollenden.

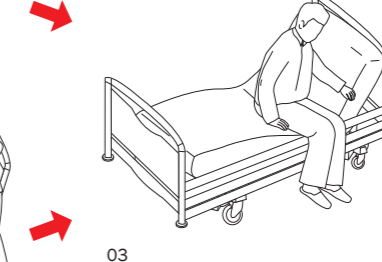


Durch den Einsatz der Lateralisation beim Wechsel des Bettzeugs oder Verbandes ist der Patient besser für die Pflegekräfte erreichbar. Die Pflegekraft muss sich weniger bücken, Rücken- und Schulterbelastungen werden reduziert. Durch das Arbeiten mit neutralen Gelenkstellungen wird eine Überlastung der oberen Gliedmaßen vermieden und Pflegetätigkeiten können effektiver ausgeführt werden. Dieser kinästhetische Vorteil kommt ebenso dem Patienten zugute, der mit geringerem Kraftaufwand bewegt werden kann. Dadurch wird das Risiko von Schmerzen, zusätzlichen Verletzungen sowie von hautschädigenden Reibungs- und Scherkräften vermindert.

Pflegeerleichterung

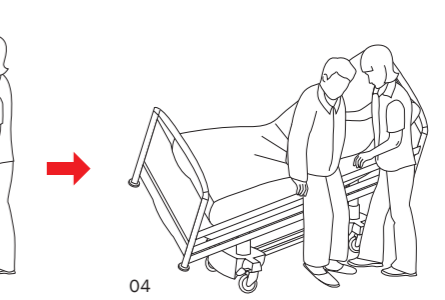
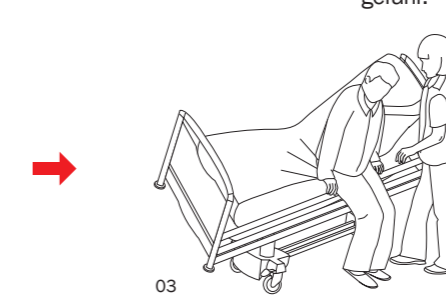
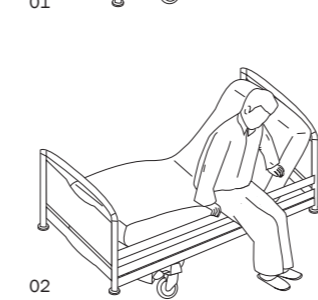
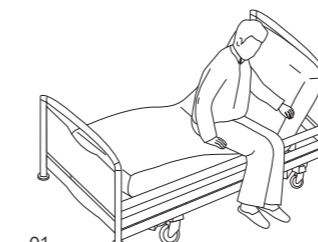
Betteinstieg / -ausstieg

01 Kontaktaufnahme mit der Liegefläche im Stand
02 Laterale Absenkung der Liegefläche
03 Erreichen der sicheren Sitzposition
04 Einschwenken der Beine zur Liegeposition



Betteinstieg Die Kombination der lateralen Schwenkung mit gleichzeitiger Absenkung der Liegeflächenhöhe ermöglicht dem Patienten ein sanftes Absitzen aus dem aufrechten Stand und unterstützt damit einen sicheren Betteinstieg ohne viel Kraftaufwand für das Pflegepersonal.

01 Bettausstiegsposition Bettmitte
02 Bettausstiegsposition Bettkante
03 Begleitete Lateralisation: a) Aufsetzen der Füße
 b) Vertikalisierung
04 Begleitete Lateralisation: Vertikalisierung in den aufrechten Stand



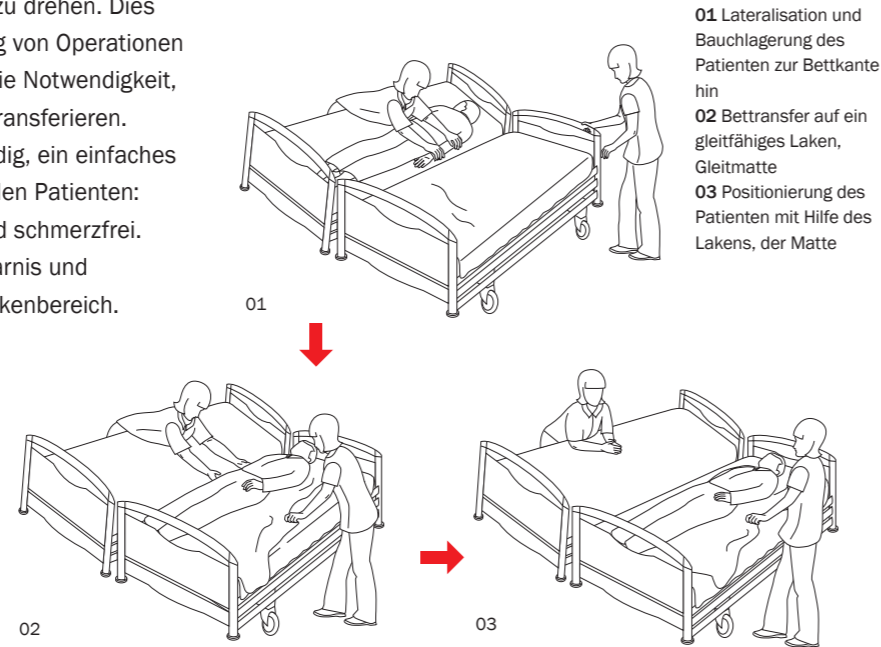
Bettausstieg Durch den Einsatz der Lateralisation kann sich der Patient aus der Sitzposition ohne Kraftaufwand aufrichten, um anschließend – ggf. unterstützt oder mit einer Gehhilfe – Laufübungen durchzuführen.

Vorteile für den Patienten: Patienten von geringer Körpergröße oder mit eingeschränkter Mobilität können mit Hilfe der lateralen Schwenkung Bodenkontakt herstellen. Reibungs- und Scherkräfte beim Gleiten zur Bettkante werden reduziert. Durch die Lateralisation wird der Aufstehverlauf des Patienten unterstützt. Die Hüfte des Patienten wird höher positioniert als seine Knie und dadurch das Aufrichten erleichtert. Ideal zur Erhaltung der Selbstständigkeit: Mobilität wird genutzt anstatt sie zu verlieren!
Vorteile für das Pflegepersonal: Keine Notwendigkeit, den Patienten von der Bettmitte zur Bettkante zu ziehen oder zu heben. Der Aufstehprozess muss nur noch minimal unterstützt werden, dadurch geringer Kraftaufwand, geringe Verletzungsgefahr.

Pflege erleichtern

Transfer zum Bett

Durch die laterale Schwenkung von latera thema ist es nicht mehr nötig, den Patienten ruckartig zu drehen. Dies ist besonders nützlich bei der Vorbereitung von Operationen im Rückenbereich. Des Weiteren entfällt die Notwendigkeit, den Patienten auf eine Transportliege zu transferieren. Eine Gleitmatte ist ebenfalls nicht notwendig, ein einfaches Bettlaken genügt in der Regel. Vorteil für den Patienten: das Wenden erfolgt wesentlich sanfter und schmerzfrei. Vorteile für das Pflegepersonal: Kraftersparnis und reduzierte Belastung im Schulter- und Nackenbereich.



Transfer zum Stuhl

Die laterale Schwenkung in Kombination mit einem Gleitbrett ermöglicht den autonomen Transfer zu einem Armlehn-, Transport oder Rollstuhl. Die Betthöhe wird dabei der Stuhlhöhe angepasst. Vorteile für den Patienten: Der Oberkörper wird

weniger beansprucht. Die Selbstständigkeit des Patienten wird gefördert. Vorteile für das Pflegepersonal: Das Problem einen der Betthöhe entsprechenden Stuhl zu finden entfällt, Kräfte schonender Transfer zum Stuhl.

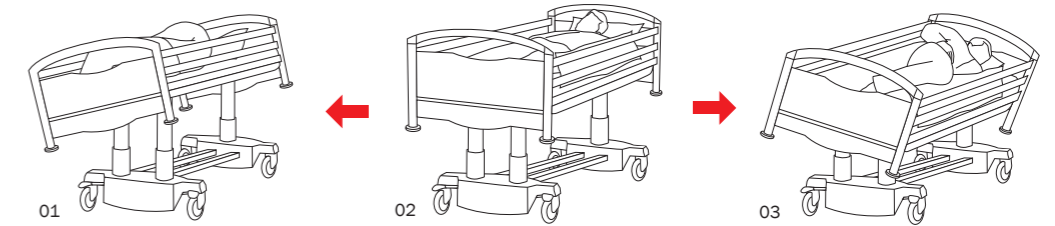
01 Lateralisation und Positionierung des Gleitbrettes
 02 + 03 Autonomer Transfer zum Stuhl



Prävention und Versorgung

Dekubitus-Prophylaxe

01 Seitenlagerung links (135°/30°)
 02 Rückenlagerung
 03 Seitenlagerung rechts (135°/30°)



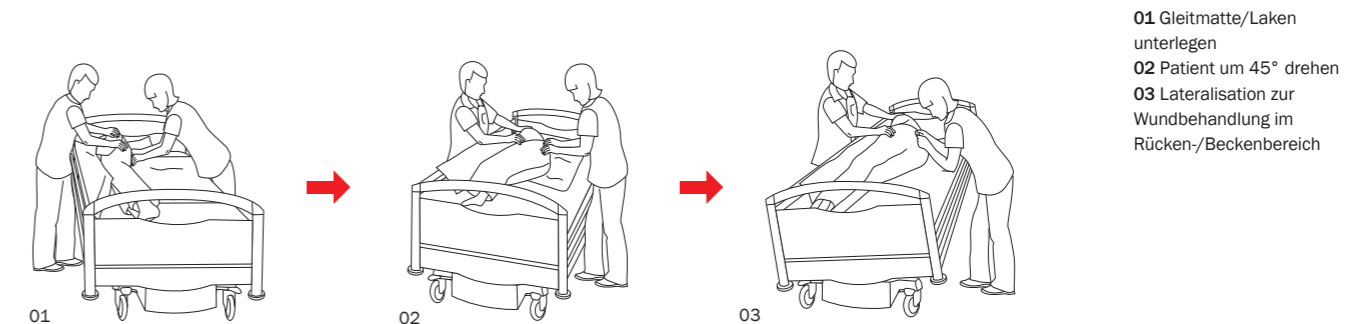
Mit Hilfe der seitlichen Schwenkung des latera thema kann nicht nur der auf den Körper des Patienten wirkende Auflage- druck regelmäßig verändert werden, Sie kann auch gezielt eingesetzt werden, um den Patienten in eine Seitenlagerung zur Dekubitus-Prophylaxe (135-Grad- oder 30-Grad-Seiten-

lagerung, links/rechts) zu bringen. Vorteile für den Patienten: Erhöhung des Patientenkomforts, Reduktion der Dekubitusgefahr. Vorteile für das Pflegepersonal: Weniger durch Pflegetätigkeiten verursachte Druckgeschwüre.

Wundversorgung

Zunächst wird eine Rutschmatte unter den Patienten geschoben und dessen Becken manuell um 45° gewendet. Anschließend wird der Patient mit Hilfe der lateralen Schwenkung so weit geneigt, dass eine Pflegekraft mit auf dem Bett aufgestützten Armen und nahe am Patienten komplizierte Pflegetätigkeiten im Becken- oder Rückenbereich ausführen kann.

Vorteile für den Patienten: Weniger bzw. sanftere Bewegung durch das Pflegepersonal, reduziertes Risiko von Dreh- bzw. Wundschmerzen oder zusätzlichen Verletzungen. Vorteile für das Pflegepersonal: Aufrechte und komfortable Haltung, guter Zugang zum Patienten sowie exzellente Kontrolle und bei der Wundversorgung.



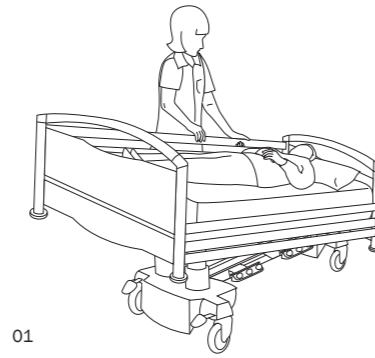
Prävention und Versorgung

Lungendrainage / Atmungserleichterung

Die Lateralisation in Verbindung mit der Trendelenburg-Position von latera thema erleichtert die Durchführung von Lungendrainagen.

Weitere präventive und postoperative Indikationen:

- Versorgung und Prävention von Lungenkomplikationen bzw. -entzündungen durch Verbesserung der Lungenbelüftung
- Unterstützung zur Drainage bei postoperativ entstandenen Hohlräumen, z.B. Thorax- und Bauchhöhlendrainage
- Prävention von Gefäßerkrankungen (Thrombose)
- ARDS (akutes Atemnotsyndrom)
- Hypoxämie (Sauerstoffmangel im Blut)
- erleichterte Perkussion des Thorax (Abklopfen des Brustkorbes zur Diagnose)



01



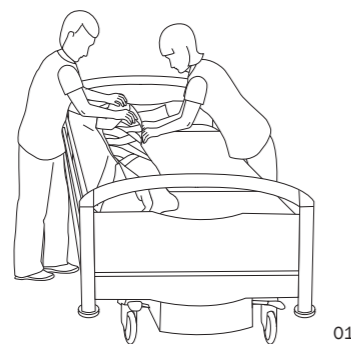
02



01 Seitengitter hochziehen und polstern, Trendelenburg-Position
02 Lateralisation zur Drainage oder Atmungserleichterung

Brandverletzungen

01 Die Lateralisation unterstützt eine Haut und Gewebe schonende Lagerung von Patienten mit Haut- oder Brandverletzungen



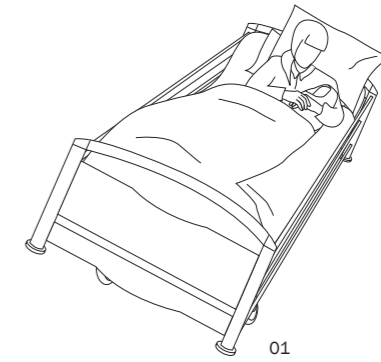
01

Die laterale Schwenkung von latera thema kann von großem Nutzen sein, wenn Patienten mit Hautläsionen oder Verbrennungen bewegt werden müssen, da durch die Lateralisation der Kontakt der geschädigten Bereiche mit der Liegefläche oder der Pflegekraft reduziert werden kann. Vorteile für den Patienten: Erhöht den Komfort, schont die Haut, reduziert Schmerzen. Vorteile für das Pflegepersonal: Pflegetätigkeiten können effizienter ausgeführt werden.

Säuglingsversorgung

Eine Anwendung der Lateralisation in Kombination mit der Cardiac-Chair-Position erleichtert der Mutter das Erlernen des Stillens.

Vorteile für den Patienten: Komfort für Mutter und Kind.
Vorteile für das Pflegepersonal: Ergonomisches Arbeiten ohne sich zur Mutter herabbeugen zu müssen.



01 Komfortsitzposition + Lateralisation = Mehr Komfort für Mutter und Kind

Besucherempfang

01 Cardiac-Chair-Position mit anschließender Lateralisation nach links/ rechts.



01

Diese Position ermöglicht es dem Patienten, sich bequem seinen Besuchern zuzuwenden. Langzeitbesucher, wie z.B. auf Palliativstationen erhalten mehr Komfort und können sich voll dem Patienten widmen. Vorteile für den Patienten: Mehr Nähe und direkter Augenkontakt mit Familie und Freunden. Erhöhung der Lebensqualität des Patienten. Vorteile für das Pflegepersonal: Weniger durch Positionierung verursachte Verletzungen.

Bedien- und Lagerungskomfort

01 Der Handschalter (Basisausstattung) lässt sich einfach bedienen. Er ist flexibel an beiden Seiten des Bettes einsetzbar. Auch ein Patient mit körperlichen Einschränkungen kann den Handschalter an einem gut zugänglichen Platz platzieren. Wenn keine Verstellung durch den Patienten gewollt ist, kann der Handschalter versteckt werden. Mit dem Plug & Play-Anschluss ist der Handschalter entnehmbar und kann ökonomisch zwischen Betten getauscht werden.



01



02

02 Mit der GO-Sicherheitstaste wird dem Prinzip der Erstfehlersicherheit Rechnung getragen. Sie verhindert eine unkontrollierte Funktionsauslösung (auch im Akkubetrieb) durch beispielsweise versehentliches Drücken einer Taste oder elektrische Fehlfunktionen. Ohne Betätigung der GO-Sicherheitstaste sind die Bedienelemente nicht aktiv, und die Motoren des Bettes können nicht gestartet werden. Die Tasten bleiben 3 Minuten nach Beendigung der letzten Positionierung aktiv. Bei der nächsten Positionierung ist dann erneut die GO-Sicherheitstaste zu betätigen.

latera thema bildet eine gute Grundlage zum Wohlfühlen. Bequem und komfortabel zu liegen und die Eigenständigkeit weitestgehend zu wahren, ist für Patienten von großer Bedeutung. Alle Bedienelemente gewährleisten die Wunschposition auf Knopfdruck.

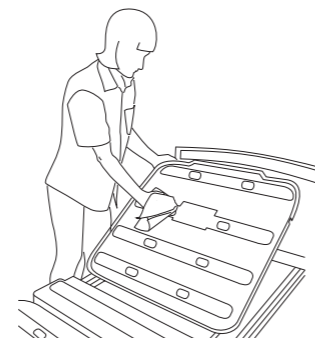


03

03 Der flexible Bediensatellit als optionales Bedienelement steht für optimales Kabelmanagement. Er ist an der Rückenlehne des Bettes angebracht und somit immer gut erreichbar.



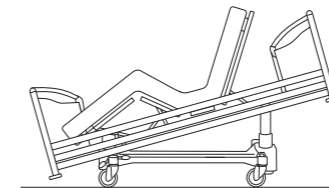
ABS-Liegeflächenauflagen



Die **stabilen Kunststoffauflagen** für die Liegefläche lassen sich einzeln abnehmen. Das ermöglicht die mühelose Desinfektion und Reinigung sowie leichten Zugang zu den darunter liegenden Teilen des Bettes. Eingearbeitete Öffnungen garantieren eine gute Belüftung der Matratze, lassen Flüssigkeiten abfließen und geben Stauflüssigkeit keine Chance.

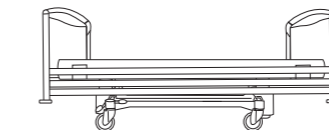
latera thema ist ein Multitalent für den Krankenhausalltag. Verschiedene Positionierungsmöglichkeiten unterstützen die Arbeit von Medizinern und Pflegepersonal.

01 Die Cardiac Chair-Position (vorprogrammiert) gewährleistet die Druckentlastung des Herzens und bietet die optimale Lagerungsposition bei Magenbeschwerden, Atembeschwerden sowie Herz- und Lungenerkrankungen. Darüber hinaus sorgt sie für Bequemlichkeit beim Essen, Trinken oder Lesen.



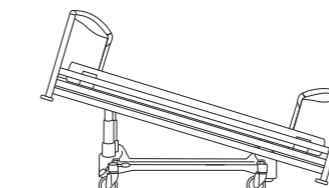
01

02 Für die CPR-Position (vorprogrammiert) fährt latera thema in eine niedrige, waagerechte Position, um dem Mediziner die Herzmassage zu erleichtern. Auch bei Wirbelsäulenschäden, zur Entspannung oder zum Schlafen ist diese Position die richtige Wahl.



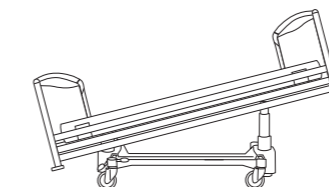
02

03 Trendelenburg-Position (vorprogrammiert) – die schnelle Einstellung der Schocklagerungsposition garantiert die Durchblutungsförderung durch hochgelagerte Beine des Patienten bei Kreislaufproblemen, niedrigem Blutdruck, Schock oder Herzversagen.



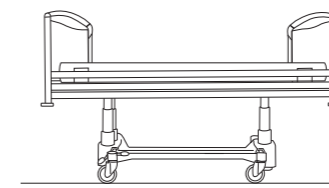
03

04 Anti-Trendelenburg-Position – sie dient beispielsweise zur Lagerung eines Patienten zur Einleitung einer Narkose, insbesondere wenn Aspirationsgefahr besteht. Durch die Hochlagerung des Oberkörpers und des Kopfes ist das Aufsteigen von Mageninhalt in den Rachenraum erschwert. Auch können mit der Beintieflage Schmerzen aufgrund von Durchblutungsstörungen der Extremitäten gelindert werden.



04

05 Die Untersuchungsposition (vorprogrammiert) bringt das Bett in eine waagerechte, hohe Position. Untersuchungen und Behandlungen des Patienten sind Rücken schonend durchführbar.



05



Vom am Bettende befindlichen Supervisor bedient das Personal die programmierten Funktionen mit einem einzigen Knopfdruck. Die Einstellung des Bettes in weitere Notfall- und Therapiepositionen ist ebenfalls von hier aus einfach und schnell möglich. Mit dem Supervisor sperrt das Personal Verstellungen, die der Patient krankheitsbedingt nicht wählen darf. Die STOP-Taste löst das sofortige Anhalten aller Bettpositionierungen aus. Eine LED-Anzeige zeigt die Akkukapazität an. Bei Einlagerung kann das Bett über eine Tastenkombination auf dem Supervisor inaktiv gesetzt werden (sleep mode), wodurch der Akku geschont wird. Durch das flexible Kabel ist der Supervisor mobil und ermöglicht so eine ergonomische Bettverstellung aus einer aufrechten und Rücken schonenden Position. Fußschalter Schnell und hygienisch kann die Bettposition ohne Zuhilfenahme der Hände verändert werden. Die Einstellung des Bettes auf Rücken schonende Höhe für pflegerische Arbeiten sowie die Einstellung der lateralen Schwenkung sind einfach möglich. Die Funktionen des Fußschalters können über den Supervisor gesperrt werden. Der Sicherheitsbügel schützt vor ungewollter Betätigung.



Lateralisationspedal (Option)



Höhenverstellungspedal (Option)

Sicherheit und Sturzprävention

01 0-Position

- Guter Zugang zum Patienten
- Kein Hindernis beim Sitzen am Bettrand
- Keine aufeinander liegenden Holme, somit keine Quetschgefahr für Finger



01

02 Pflege-Position (30% Schutz)

- Kombination von Sicherheit und gutem Zugang zum Patienten für die tägliche Pflege
- Kopf- oder fußseitig absenkbar
- Verwendung als Aufstehhilfe beim Bettausstieg



02

03 Sicherheitsposition (100% Schutz)

- Voller Schutz zum Wohle des Patienten bei 42 cm Sicherheitshöhe
- Einsatz von Universal- und Prophylaxematratzen bis zu 20 cm Höhe
- Teleskopholme ermöglichen den Einsatz auch in Verbindung mit der Bettverlängerung
- Optimale Drainageableitung möglich
- Geräuscharmes Anstellen



03

Das Seitensicherungskonzept von latera thema ist genauso flexibel wie der Krankenhausalltag es erfordert. Die in den Kopf- und Fußteilen integrierten Seitensicherungen sind sofort verfügbar, wenn sie benötigt werden. Die durchgehenden, teleskopierbaren Holme gewährleisten die Sicherheit des Patienten auch im Zusammenspiel mit der Bettverlängerung.

04 Entnehmbares Kopfteil

Das Kopfteil ist ausziehbar, so dass in Akutsituationen jederzeit freier Zugang zum Kopf- und Oberkörperbereich des Patienten erfolgen kann. Zu seinem Schutz können dabei die Seitensicherungen hochgestellt bleiben.



04

Mobilität und Stabilität

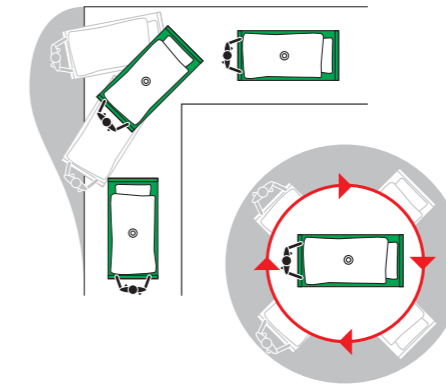
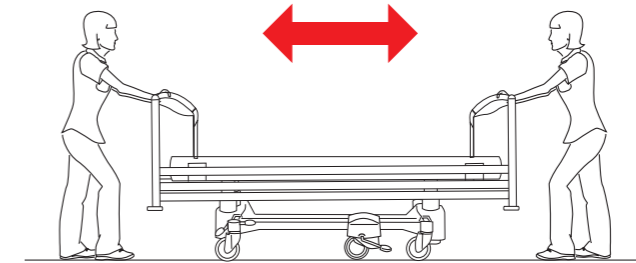
Die optionale 5. Rolle

bildet den optimalen Wendepunkt für das Verfahren des Bettes. Von nur einer Person kann latera thema Kraft und Platz sparend sowohl vom Kopf- als auch vom Fußende aus verschoben und auf der Stelle gedreht werden. Mühevoll Rangieren gehört der Vergangenheit an. Die Bewegung in schmalen Fluren und kleinen Krankenzimmern bewältigen die Betten elegant und mit minimalem Wendekreis.

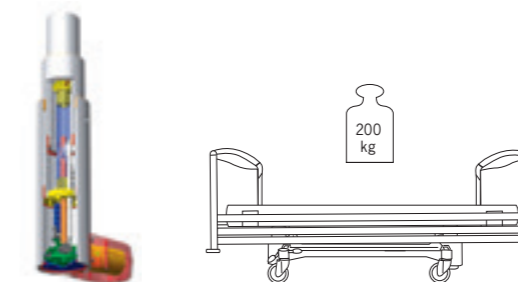
Bei der Option der 5. Rolle erfolgt die Richtungsfeststellung über ein separates Pedal. Diese von Stretchern bekannte und erfolgreiche Trennung der 5. Rolle von der Zentralbremsung, hat den Vorteil, dass die 5. Rolle immer aktiviert bleiben kann und nur für ein seitliches Verschieben des Bettes kurzzeitig deaktiviert werden muss. Dadurch entfällt die bewusste Aktivierung der 5. Rolle für den Betttransport, Kraftsparendes und Rücken schonendes Arbeiten wird somit vom Bett mit 5. Rolle schon ohne Einflussnahme des Personals vorgegeben.

Das Bremspedal von latera thema befindet sich am Fußende des Bettes. Es hat Einfluss auf alle Rollen und bietet drei Funktionen: die Aktivierung der Richtungsrolle für Geradeausfahrt, den Freilauf aller Rollen sowie die Zentralfeststellung.

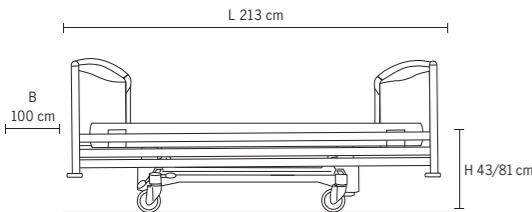


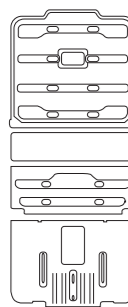

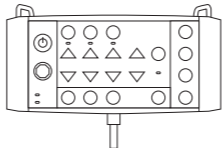
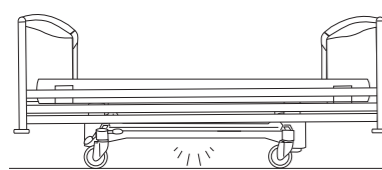

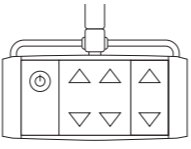

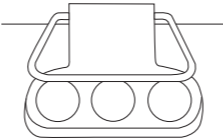
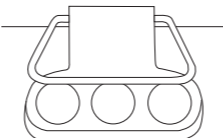
Hubsäule Mit einer Verstellkraft von 2000N (200 kg) sind die Hubsäulen solide und stabil. Die ineinander greifenden Elemente garantieren eine hohe laterale Stabilität. Eine sichere Arbeitslast von 200 kg bei latera thema in der Höchstposition unter Beibehaltung aller Verstellmöglichkeiten sind für die Hubsäulen kein Problem. Wird die Lateralisation nicht eingesetzt, ist eine sichere Arbeitslast bis zu 230 kg möglich. Die unten liegenden Antriebe reduzieren die elektromagnetische Belastung für den Patienten. Die Oberfläche aus anodisiertem Aluminium garantiert die Widerstandsfähigkeit gegen Beschädigungen und bietet nur eine sehr geringe Haftungsfähigkeit für verunreinigende Flüssigkeiten, so dass diese problemlos entfernt werden können.



Die integrierte Verlängerung um 10 cm bei latera thema lässt die Liegefläche wachsen. So liegen auch große Patienten komfortabel.



Sortimentsübersicht

Abmessungen	Rollen	Bedienelemente
 <p>latera thema, Matratzenmaß 200 x 86 cm</p>	<p>Basisausstattung</p>  <p>Tente Motion Rolle Durchmesser 150 mm ohne Kunststoffabdeckung</p>	<p>Basisausstattung</p>  <p>Handschalter</p>
<p>Liegesystem</p> <p>Basisausstattung</p>  <p>ABS-Liegeflächenauflagen</p>	<p>Optionen</p>  <p>Tente Motion Rolle Durchmesser 150 mm mit Kunststoffabdeckung</p>	<p>Supervisor</p> 
<p>Optionen</p> 	<p>Optionen</p>  <p>Leichtlaufrolle Tente Integral Durchmesser 150 mm</p>	<p>Optionen</p>  <p>Bediensatellit</p>
<p>Nachtlicht</p>  <p>Wandabweisrollen Durchmesser 60 mm</p>	<p>5. Rolle Durchmesser 125 mm</p>	<p>Fußschalter für Höhenverstellung</p> 
		<p>Fußschalter für laterale Schwenkung</p> 

Dekore

Eine Vielzahl ansprechender Uni- und Holzdekore runden das Farbkonzept des latera thema's ab und stehen ohne Mehrkosten zur Auswahl.



Unsere Zertifikate – Ihre Sicherheit

Freiwillig lässt wissner-bosserhoff seine Fertigungsprozesse und das Management regelmäßig vom TÜV auditieren. Das Unternehmen ist zertifiziert nach den Bestimmungen der DIN EN ISO 9001:2008 für Qualitätsmanagement-Systeme sowie DIN EN ISO 13485:2012+AC:2012 für die Herstellung von Medizinprodukten.





Member of LINET Group

wissner-bosserhoff GmbH

Hauptstraße 4-6 | D-58739 Wickede (Ruhr)

Tel.: +49(0)2377/784-0 | Fax: -163 | info@wi-bo.de | www.wi-bo.de

